

Hitzschlag, was tun?

Samariter organisierten Postenlauf für Kinder

Was tun bei einer Rückenverletzung oder bei einem Hitzschlag? Die Jugendgruppe des **Samariter**vereins Unterwalden organisierte einen Postenlauf für Kinder. Diese lernten spielerisch, was sie bei Verletzungen wie Brüchen oder Hitzschlag tun können. Am Nachmittag wurden im Sackhüpf-Wettkampf die Kräfte gemessen.



Rückenverletzungen sind immer sehr heikel – da ist es gut, wenn man weiss, was zu tun ist.

An die 50 Kinder trafen sich am Sonntagmorgen beim Kollegi Stans für einen Postenlauf der **Samariter**. In einer Feldübung gab es fünf Posten, bei denen die Kinder spielerisch lernen sollten, wie sie mit Verletzungen umgehen. Zu den Übungen kamen die Help-Gruppen aus Alpnach, Stans, Lungern, Giswil und Kerns – Help, so nennen sich die Jugendgruppen der Unterwaldner **Samariter**. Übrigens: Help setzt sich aus den Wörtern Helfen, Erleben, Lernen und Plausch zusammen.

Opfer gesucht

«Ich brauche ein Opfer», fordert die Help-Leiterin Fabienne von Rotz die Runde zum Mitmachen auf. «Wir haben hier die Situation, dass jemand die Treppe heruntergefallen ist.» Es ist der Posten drei, es geht um Rückenverletzungen. Acht Kinder stehen vor der Woldecke und das Opfer ist schnell gefunden: Vier Kinder, also die Hälfte der Gruppe, strecken den Finger in die Höhe und melden sich freiwillig. «Rückenverletzungen sind immer ganz heikel», erklärt Priska Zemp, Präsidentin des **Samariter**vereins Unterwalden. Es sei wichtig für die Kinder, dass es ihnen Spass macht und sie sehen, dass sie helfen können, erklärt sie weiter. Spass haben die Kinder auf jeden Fall. Als es darum geht, den Halsgriff bei einer Rückenverletzung zu üben, können sie sich das Lachen nicht mehr

verkneifen. Mit Gurten heben die sieben Kinder das achte auf eine Bahre. Die beiden Leiterinnen Annemarie Ettlín und Fabienne von Rotz erklären derweil, worauf die Kinder dabei achten sollten.



Wie die korrekte Bewusstlosenlagerung geht, lernen die Kinder spielerisch am Posten fünf.

Richtige Lagerung

Nach 15 Minuten geht es zum nächsten Posten, ein Theorieposten. Hier lernen die Kinder, was sie bei einem Hitzschlagopfer tun können. Beim fünften Posten üben die Kinder die korrekte Lagerung von verletzten Personen. «Was machst du mit dem Kopf?», fragt die Leiterin den übenden Buben, der behutsam den Kopf etwas nach oben dreht. Gestartet sind die Kinder beim Posten eins, wo sie sich mit dem Thema «Bruch und Prellungen» auseinandersetzen: Die Gruppenleiterin Sandra Halter erklärte, wie man den Fuss richtig fixieren und mit einem Verband einbinden kann.



Am Posten zwei lernen die Kinder verschiedene Verbandstechniken kennen.

Spielerisches Lernen

Die beiden Help-Leiterinnen Petra Joller und Leonita Prenka zeigen am Posten zwei die verschiedenen Verbandstechniken. Auf den Tafeln im Hintergrund wird den Interessierten Schritt für Schritt eine Anleitung gegeben. Zum Beispiel für das Dreieckstuch, das bei Verbrühungen sanft über die Stelle gelegt wird, damit kein Dreck in die Wunde kommt. Den Kindern scheint es Spass zu machen, wenn sie ihre Kolleginnen und Schulkameraden spielerisch verarzten können.

Hotdogs und Kuchen

Organisiert wurde der Anlass am Sonntag von der Help-Gruppe aus Stans. Den Morgen verbrachten die Kinder mit dem Postenlauf, am Nachmittag gab es einen Spielewettbewerb mit Sackhüpfen oder Slalom. Jene Gruppe, die diesen kleinen Wettbewerb gewonnen hat, darf die nächste Help-Feldübung organisieren. Am Mittag gab es zur Verpflegung Hotdogs und Kuchen.



Sandra Halter erklärt den Kindern aus Alpnach, was bei einem Bruch zu tun ist.

Fotos: Sandro Portmann